

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

37 (28.3.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die Kleingepalten Zeile oder deren Raum 10 S. Reklame werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts rei in's Haus geliefert nur 1 A 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Briefe und Gelber frei.

Abonnements-Erneuerung!

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Austriertes Sonntagsblatt“ für die Monate

April, Mai und Juni

Können fortwährend bei den Post-Anstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Professor Otto Hammes am Realgymnasium in Karlsruhe zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Ueberlingen, den Professor Dr. Ernst Engel, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Bretten, zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Schoppsheim, den Professor Dr. Emil Wolf an der Höheren Bürgerschule in Bretten, zum Vorstand dieser Anstalt zu ernennen. — Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Oberbuchhalter Bernhard Gähler bei der Großh. kombinierten Verrechnung Bretten zur Großh. Obereinnehmerin Schwepingen und Oberbuchhalter Fridolin Bosch bei der Großh. Obereinnehmerin Schwepingen zur Großh. kombinierten Verrechnung Bretten — beide in gleicher Eigenschaft — verlegt.

Karlsruhe, 24. März. Um 2 1/2 Uhr traf der Großherzog von Hessen, mittelst Sonderzugs von Stuttgart kommend, hier ein, am Bahnhofe von dem Großherzog herzlich begrüßt. Die beiden Monarchen schritten unter den Klängen der Regimentskapelle des Mannheimer Gren. Reg. Nr. 110 die aufgestellte Ehrenkompagnie ab, die 11. des hiesigen Leib-Gren. Reg. Nr. 109, welche sodann auf dem Bahnsteig defilierte. Im offenen Wagen fuhr die Herrschaften nach dem Schlosse, wo die 1. Komp. des Leib-Gren. Regts. 109 mit der Kapelle des Regiments aufgestellt war. Auf der Fahrt wurden die Großherzoge von einer zahlreichen Volksmenge sympathisch begrüßt.

— 25. März. Die Abreise des Großherzogs von Hessen erfolgte heute Mittag 2 Uhr 45 Min.

Berlin, 24. März. Aus Lemberg wird mitgeteilt, der österreichische Kriegsminister hätte eine neue Militärvorlage fertig gestellt, welche 30 000 Mann mehr fordere. Diefelbe soll nächsten Herbst den Parlamenten zugehen.

Spandau, 23. März. Ahlwardt hat gestern Abend hier selbst in einer Versammlung des antimilitarischen Reformvereins, welche zahlreich und meistens von Beamten besucht war, gesprochen. Er betonte, er halte die im Reichstage vorgebrachten Anklagen aufrecht und werde den angemessenen Beweis liefern. Nach Schluss der Rede wurde Ahlwardt vom Hauptmann a. D. Hexter ein Lorbeerkranz auf das Haupt gesetzt. (!)

Ausland.

Luzern, 23. März. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm seine Reise nach Italien durch die Schweiz machen. Mit der Gotthardbahn sollen die erforderlichen Anordnungen bereits vereinbart sein.

London, 24. März. Nach mehrmonatlicher Dauer ist der Streik der Baumwollspinner in

Lancashire, der großes Elend im Gefolge hatte, heute früh durch eine Einigung der Arbeiter mit den Fabrikanten zu Ende gekommen. Die Arbeiter nahmen eine Lohnreduktion von sieben Pence per Pfund Sterling an. Am Montag werden die Fabriken wieder eröffnet. — Die zwischen Siam und Frankreich bezüglich Tonkin herrschenden Grenzstreitigkeiten sind nach den neuesten Nachrichten aus Bangkok weit davon entfernt, eine Erledigung zu finden. Die Regierung von Siam hat alle Forderungen des französischen Gesandten in Betreff der Grenze, namentlich bezüglich der Festsetzung derselben am Mekong, endgültig zurückgewiesen. Die Lage wird infolge dessen in Bangkok für ernst gehalten.

Krautau, 24. März. Die Finanzbehörde nahm im Laufe des gestrigen Tages bei vielen Kaufleuten der Vorstadt Kazimierz eine strenge Gewölbe- und Hausrevision vor und nahm eine große Menge geschmuggelter Waren weg.

Moskau, 29. März. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, eine feierliche Bestattung des ermordeten Stadthauptes Alexejew auf Kosten der Stadt zu veranstalten, ferner aus Mitteln der Stadt 200 000 Rubel zum Gedächtnis des Verstorbenen für wohltätige Zwecke zu verwenden.

In Rußland werden Anstalten zur Feier des 100jährigen Jubiläums der zweiten Teilung Polens getroffen. Man beabsichtigt, in Volhynien große Feierlichkeiten zu veranstalten, um dem „russischen Gedanken“ in den vereinigten Gebieten kräftigen Ausdruck zu verleihen. Die russischen Blätter widmen dem bevorstehenden Feste spaltenlange Artikel, worin sie u. A. auf die „noch nicht befreiten Slaven“ in Oesterreich Ungarn hinweisen. Bemerkenswert sind insbesondere die Äußerungen der „Nowoje Wremja“, die meint, politisch gehörten zwar die von Polen übernommenen Provinzen zu Rußland, geistig, wirtschaftlich und religiös aber stünden sie Rußland noch ganz fern, so daß die russische Regierung in dieser Hinsicht sich ihrer Aufgabe während eines ganzen Jahrhunderts nicht gewachsen gezeigt habe. Im Hinblick auf etwaige Ereignisse: müßten deshalb diese Provinzen einer streng n. Ueberwachung unterzogen werden.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 26. März.** Am letzten Freitag, nachmittags 2 Uhr fand im Zeichensaale der Höheren Bürgerschule eine öffentliche Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschüler statt, verbunden mit Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Die in hübscher Anordnung ebenfalls ausgelegten Zeichnungen (Geometrisches, Projection- und Fachzeichnen) sollten zugleich die theoretische Durchbildung der Lehrlinge veranschaulichen. Daß auf diesem Gebiete durchweg sehr schöne Resultate zu verzeichnen sind, zeugt ebensowohl von der Tüchtigkeit des Herrn Gewerblehrers Ramier, als dem Fleiß der Schüler. Namentlich muß anerkannt werden, daß das Fachzeichnen gegen früher mehr in den Vordergrund gerückt worden ist. Nachdem die Anwesenden die ausgestellten Arbeiten besichtigt, begann Herr Reallehrer Breitbeil mit der mündlichen Prüfung, welche sich auf die notwendigsten Fächer unter Berücksichtigung der von den Lehrlingen vertretenen Gewerbe, wie Geschäftsaufsätze, Rechnen, Arbeiten, Material- und Flächenberechnung, Post- und Eisenbahnverkehr u. s. w. erstreckte. Auch hier gaben die präzis und

rasch gegebenen Antworten der Schüler den schönsten Beweis, daß die Bemühungen ihres Herrn Lehrers von gutem Erfolge waren. Diefem Gedanken gab der Vorstand der Höheren Bürgerschule, Herr Professor Ritter in einer schönen Schlussansprache Ausdruck, indem er den Schülern für ihren durch die Prüfung bezeugten Fleiß, ebenso für ihr gutes Betragen seine Anerkennung aussprach und sie ermunterte, immer recht fleißig und gewissenhaft in Werkstatt und Schule in der eigenen Verbollkommnung fortzufahren, um einst als tüchtige Arbeiter und Meister in der Welt dastehen zu können. Auch den zeichnerischen Fertigkeiten spendete Redner lobende Anerkennung. Bezüglich der ausgestellten Arbeiten konnte er die befriedigende Erklärung geben, daß dieselben im großen Ganzen nach Wunsch ausgefallen seien. Die hierfür erlangte äußere Belohnung sollte in den Schülern zugleich für die spätere Zeit das Bewußtsein erwecken, eine Arbeit geliefert zu haben, die Anerkennung fand. An den ausgestellten Arbeiten waren 12 Schüler beteiligt, welche nach dem Befund der Prüfungskommission mit nachstehenden Preisen bedacht wurden. Einen Preis von 4 Mk. erhielt Wihl. Bauer, Schlosser, einen solchen von je 3 Mk. die Lehrlinge G. S. Haffert, Schlosser, Emil Herbst, Dreher, J. Maier, Maler und J. Scheidel, Schreiner; je 2 Mk. erhalten: Karl Erhardt, Schlosser, L. Schüler, Schlosser, Ludw. Spranz, Buchbinder, Th. Scheidle, Schreiner, K. Seiler, Kupferschmied, Ludwig Stäbler, Schreiner und Karl Bechtel, Schreiner. Die Prämien werden nebst einem Diplom den Betreffenden in Bälde eingehändigt werden.

* **Sinsheim, 26. März.** Bei der kürzlich im Vereinslokale zum „Bären“ stattgehabten Generalversammlung des Gewerbe- und Industrie-Vereins Sinsheim erstattete der Vorstand, Herr Professor Ritter, eingehenden Bericht über die Vereinsthätigkeit im verfloffenen Jahre. Die hierauf folgende Vorstandswahl ergab die Wiederbestätigung der seitherigen Mitglieder; neu gewählt wurde Herr Reallehrer Ramier an Stelle des von hier verlegten Zeichenlehrers Herrn Kohler. Zum Schluss sprach Herr Bürgermeister Haag dem Vorstande für seine erspriechliche Thätigkeit im Verein seinen Dank aus, welchem die Versammlung durch Erheben von den S. den zustimmte.

□ **Kedarbischsheim, 26. März.** Am 24. März fand die Schlussprüfung der hiesigen Kreisbauhaushaltungsschule statt. Außer den Eltern und Angehörigen der Schülerinnen wohnte Herr Oberamtman Gaddum als Vertreter Gr. Regierung und Herr Oberförster Bogt von Kedarbischsheim als Vertreter des Kreis-Ausschusses an. Herr Gemeinderat Jul. Schütz, Vorstand der Anstalt, begrüßte in herzlicher Weise die Gäste und gab zugleich Bericht über den abgelaufenen Kurs. Die Schule war im Winterkurs von 18 Schülerinnen besucht, also vollständig besetzt. Von den Schülerinnen waren 12 aus dem Kreise Heidelberg, 2 aus Mosbach, je 1 von Offenburg und Mannheim und 2 aus Kurhessen. Die Prüfung sowohl wie die Ausstellung lieferten den Beweis, daß die Anstalt in guten Händen und das Lehrpersonal: Fr. Bora, Fr. Strack, die Herren Stadtpfarrer Schmittthener, Dr. Hentrich und Hauptlehrer Braun voll und ganz ihre Pflicht gethan. Herr Oberamtman Gaddum gab am Schlusse der Prüfung in wohlgeungener Rede seiner Befriedigung über das Gelebene und Gehörte Ausdruck mit dem Wunsch, es möchte der hohe Wert derartiger Schulen immer mehr in weitere Kreise dringen und die Eltern die Gelegenheit benützen und ihre Töchter in Haushaltungsschulen

schiden. Herr Stadtpfarrer Schmitt hener sprach das schöne Schlusswort. Der neue Kurs beginnt am 26. April l. J., Anmeldungen sind an den Vorstand zu richten.

X **Ghrstätt**, 26. März. Der hiesige Militär-Verein begehrt am 7. Mai d. J. das Fest seiner Fahnenweihe. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits in vollem Gange. Mit der Herstellung der Fahne wurde die bekannte Firma Karl Nef in Biberach betraut. Die Einladungen zu dem Feste sind schon an die einzelnen Militär- und Kriegervereine abgegangen und erlauben wir uns, dieselben darauf aufmerksam zu machen, daß nach Beschluß des Abgeordnetentages des Bad. Militär-Vereins-Verbandes vom 17. Aug. 1890 in Weinheim von jedem Verein die Vereinstafel zum Feste mitzubringen ist. Der hiesige Militärverein und die ganze Einwohnerschaft werden darauf bedacht sein, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

△ **Michelfeld**, 25. März. Vor einiger Zeit wurde aus Michelfeld berichtet, daß der Boden hier für konservative Bestrebungen kein günstiger genannt werden könne, und es besser wäre, wenn eine solche Versammlung unterbliebe. Und nun ist doch eingetroffen, was man nicht leicht für möglich hielt: vergangenen Donnerstag fand hier eine konservative Versammlung statt, und zwar, wie es hieß auf dringenden Wunsch. Von wem und woher dieser „dringende Wunsch“ abstammte, wurde nicht mitgeteilt; es kann jedoch getroßt gesagt werden, daß der Vater dieses Gedankens keiner gar großen Zahl von Getreuen sich rühmen kann. Eröffnet wurde die sehr gut besuchte Versammlung von Herrn Baron von Gemmingen von hier, welcher den Herrn Pfarrer S. von Eichersheim zum Präsidenten vorschlug. Mit diesem Vorschlag war jedoch die Mehrzahl der Anwesenden keineswegs einverstanden, und wurde damit den Herren gleich am Anfang gezeigt, daß die meisten aus der Versammlung nicht konservativ waren. Ferner darf mit Zug und Recht behauptet werden, daß die Geselligkeit der Konservativen in Michelfeld selbst eine äußerst kleine ist. Daß der genannte Herr schließlich doch zum Präsidium gelangte, ist nur dem vermittelnden Zuspruch des Herrn Landtagsabgeordneten Wittmer zuzuschreiben. Zunächst erhielt das Wort Herr Wetstein aus Karlsruhe, welcher so freundlich war, der Versammlung die oben angeführte Bemerkung, welche der „Landbote“ vor einiger Zeit brachte, mitzuteilen und dabei betonte, daß der Landbote geirrt habe. Nun wer sich geirrt, haben wir schon gezeigt, der Landbote ist es sicherlich nicht. Den Ausführungen des Redners gegenüber, welche vorzugsweise die Militärvorlage behandeln, soll nur gesagt werden, daß das meiste hierauf bezügliche auch von den Nationalliberalen ruhig unterschrieben werden kann; die in nur wenigen Punkten abweichenden Ansichten der Konservativen wurden von Herrn Abgeordneten Wittmer in treffender Weise widerlegt. Aber auch den wiederholt aufgetretenen Beteuerungen, wie christlich die Konservativen seien, ließ Herr Wittmer es an schneidiger Entgegnung nicht fehlen, indem er mit Recht betonte, daß die Nationalliberalen nicht minder gute Christen seien, als die Konservativen. Von Herrn Bürgermeister Walther von hier wurde in bestimmtester Form erklärt, daß wir hier ebenso an den Grundsätzen des Christentums festhalten, wie die anderen, und daß die Gemeinde Michelfeld mit ihrem Ortsgeistlichen, welcher schon 28 Jahre hier wirkte, sehr zufrieden sei. Der Herr Pfarrer von Eichersheim entgegnete hierauf, daß sie dies recht gut wüßten, und daß über diesen Punkt auch noch nicht gesprochen worden sei. Nun weiß aber doch jeder Mann, wie oft schon religiöse Fragen in die Politik hineingezerrt wurden, der Hinweis des Herrn Bürgermeisters war daher sehr wohl angebracht. Es soll den Herren hier nochmals gesagt sein, daß sich unsere Gemeinde sowohl in religiöser als in politischer Hinsicht vollständig in Uebereinstimmung mit den religiösen und gesetzesreuen Elementen des Landes weiß und wir daher von keiner Seite hierüber einer Belehrung bedürfen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog wurde die Versammlung geschlossen. Sicher aber werden die konservativen Herren sich keiner großen Erlolge ihrer hiesigen Versammlung rühmen können, wohl aber eingestehen müssen, daß sie sich gründlich geirrt haben wenn sie meinten, die Bauern seien bis auf die Knochen konservativ; von hier werden sie das wohl jetzt selbst nicht mehr glauben. Wir können es uns nicht verlagern, noch ein charakteristisches Stücklein folgen zu lassen.

Der Herr Bürgermeister wurde nämlich von einem Getreuen zu der Versammlung eingeladen mit den Worten: Einen schönen Gruß vom Herrn Dekan von hier; er solle kommen und den Gemeinderat auch einladen u. s. w. Hierzu muß bemerkt werden, daß der Herr Dekan keineswegs selbst eingeladen hat, sondern sich unter den Eingeladenen befand, der „Getreue“ sich also einer Unaufrichtigkeit schuldig gemacht hat.

X **Weiler**, 25. März. Gestern wurden auch wir mit einer konservativen Versammlung, welche im „Löwen“ stattfand, beglückt. Wie es scheint, haben die Karlsruher Herren es ganz besonders auf unseren Bezirk abgesehen — heut sind sie da, morgen dort; überall verkünden sie ihre Heilslehren und spielen sich förmlich als Reformer gegenüber einer vermeintlichen sozialen, politischen und religiösen Zerfahrenheit auf, lassen die Nationalliberalen regelmäßig ihren Spiehruthengang machen und schimpfen auf die Juden, was das Zeug hält. Freilich finden sich auch immer welche, namentlich von auswärts kommende minorenne und alte Jünger, denen es Freude macht, wenn gegen Andersdenkende losgezogen wird. Hier selbst sieht man solchem Treiben kühl bis ans Herz zu; wir verwahren uns übrigens sehr energisch dagegen, daß diese ungerufenen Störenfriede je wieder unsern Ort mit ihrem Tiradengepöller aufregen. Wir sind in Weiler gewohnt im Frieden mit unsern Mitbürgern zu leben und lassen solche, welcher politischen Richtung und welchem religiösen Bekenntnisse sie auch angehören mögen, von niemanden verunglimpfen. Von hier werden sie wohl keinen einzigen Konvertiten in ihr Lager gelockt haben — mit diesem Erfolg mögen sich die Karlsruher Herren einstweilen zufrieden geben.

○ **Von der Angelbach**, 26. März. Nachdem die konservativen Reiseapostel ihre Extravortstellungen in Eichersheim und Michelfeld mit Fiasko beschloffen haben, soll nunmehr Eichelbach, Dühren und Rohrbach an die Reihe kommen. Die genannten drei Orte sehen dem bevorstehenden Besuch mit Vergnügen entgegen und werden das Fröhe dazu beitragen, daß die Vortstellungen kurzweilig und interessant sich gestalten. Sollte für die mitzubringenden Landpost-Probeprojekte etwa Fuhrwerk benötigt werden, so bittet man, solches voranzubestellen. Je mehr unsere gesinnungstüchtigen Landwirte dieses vom Hegeu lebende Blatt kennen lernen, desto mehr wenden sie sich allgemein mit Entrüstung davon ab. In Eichersheim und Michelfeld sollen auf 1. April sämtliche Exemplare bis auf 3 abbestellt worden sein, in Kirchgardt und Eichelbrunn hat man dem gemäßigten liberalen Amtsblatte den Vorzug gegeben. Wie man hört, soll demnächst auch in Sinzheim eine Versammlung durch die bekannten konj. Reiseapostel inszeniert werden, welche dort gewiß mit Heiterkeit begrüßt wird.

X **Offenburg**, 26. März. Gestern Abend um 7 Uhr erschien sich auf dem alten Friedhofe hier der Gymnasiast Jäckle aus Hornberg. Derselbe behuchte die Ober-Prima, bekam aber diese Woche wegen ungenügender Leistungen ein schlechtes Zeugnis, mit dem er sich nicht nach Hause getraute. Der Unalückliche war der Sohn des pr. Arztes Jäckle in Hornberg. Er soll in den letzten Tagen von seinen Eltern einen wenig ermutigenden Brief erhalten haben für den Fall, daß er kein besseres Zeugnis nach Hause bringe.

X **Offenburg**, 26. März. Die „Häckelmaschine“ wird allem Anscheine nach nach Ostern doch hierherkommen, denn wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat der Gattenmörder Steurer von Kork wenig Aussicht auf Begnadigung.

— **Karlsruhe**, 21. März. Nach einer soeben erlassenen Verordnung sind die Gemeindebeiträge zu den Gehalten und Vergütungen der Volksschullehrer und die Beiträge an Schulgeld in monatlichen Raten je auf den 15. jeden Monats an die Steuereinnahmestelle zu entrichten. Gemeinden am Sitze einer Amtskasse zahlen ihre Beiträge unmittelbar an diese letztere.

— **Gebt Acht auf die Kinder!** Kaum spürt man den kommenden Lenz, so findet man schon auf dem Lande Kinder auf Wiesen und Feldrändern, in der Stadt auf Hausdächern sitzen. Die Kinder in ihrer Unerfahrenheit sind sich eben nicht bewußt, daß Diphtherie, Bräune u. s. w. oft die Folgen solcher Unbesonnenheit sind.

— **Herr Dr. Blum in Heidelberg** hat der Stadtgemeinde zur Errichtung eines Freibades im Neckar die sehr stattliche Summe von 30000 Mark gespendet.

— **Ein 28jähriger Fuhrmann von Biegelhausen** fiel zwischen Dörsenheim und Handshühlsheim von seinem Fuhrwerk, wurde überfahren und sofort getötet.

— **Der Waldhüter Müller in Nettigheim**,

welcher kürzlich das Unglück hatte, seinen 33jährigen Sohn aus Unvorsichtigkeit zu erschießen, wurde von der Strafkammer Mannheim wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

— **In Hohenheim** kam ein zweijähriges Kind unter eine Bierrolle, wobei ihm das eine Handgelenk vom Arm getrennt wurde. Der arme Kleine ist alsbald gestorben.

— **Der Accisor Helmstetter von Gerlachshausen** hat sich in seiner Scheuer erhängt. Ein trauriges Vorkommnis in der eigenen Familie soll diesen braven und pflichtgetreuen Mann trübsinnig gemacht haben.

— **Der Ingenieur Scarnejo in Wien** behauptet, in dem Domes'schen Kugelfesten Stoff der von ihm vor mehreren Jahren erfundenen und öffentlich ausgestellt, in einzelnen Exemplaren auch verkauften Panzerstoff zu erkennen, der patentiert, von der Heeresverwaltung erfolgreich geprüft, jedoch wegen finanzieller persönlicher Differenzen nicht erworben wurde.

— **Die 3 Matrosen von der Tjessa**, die wegen Kannibalismus an Norwegen ausgeliefert worden waren, sind außer Verfolgung gesetzt und freigelassen worden.

Humoristisches.

— (Eine kuriose Großmutter.) In Westfalen ist es auf dem Lande ein großes Fest, wenn ein Schwein geschlachtet wird und die Schone, welche gerade dienen, suchen unter allerlei Vorwänden Urlaub zu erhalten. Ein hied'rer Fäsilier kommt zum Feldwebel: „Herr Feldwebel, ich möchte gern drei Tage Urlaub haben.“ — „Weshalb denn?“ — „Meine Großmutter ist gestorben.“ — „So? Die Großmutter hat wohl Vorsten gehabt?“

— Ein Schultheiß auf der schwäbischen Alb berichtet an das Oberamt, er habe dem Furschigen den Auftrag gegeben, alle „Krabben“ (Krähen) um das Dorf herum zu schießen; „und die Krabben, die jetzt noch in der Markung sind, das sind die vom nächsten Orte.“

— (Der zerstreute Hausarzt.) „Was meinst Du, Männchen, wollen wir Dr. Müller auch einladen?“ — „Nein, Kind, das wollen wir doch lieber lassen! Der ist bei seiner Zerstretheit imstande, uns den Besuch auf die Rechnung zu setzen.“

Höchst Willkommenes für Frauenwelt bringt der rührige Verlag der beliebten Zeitschrift „Mode und Haus“ (technischer Leiter John Schwerin) zum neuen Quartal, nämlich ein monatlich in großem Format erscheinendes, elegant ausgestattetes Handarbeitenblatt für die Familie. „Frauen-Gleiß“ ist der bezeichnende Titel für diese concurrenzfreie nützliche illustrierte Zeitschrift. Jede Nummer enthält ca. 70, sage siebzig, hochinteressante Handarbeit-Original-Vorlagen. Eine farbenprächtige Handarbeiten-Lithographie erhöht die Vielseitigkeit des zeitgemäßen, warm zu empfehlenden Familienblattes, das bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für nur 75 Pfg. vierteljährlich zu beziehen ist. Sämtliche Buchhandlungen und die Expedition von „Frauen-Gleiß“, letztere Berlin W., Magdeburgerplatz 5, verabsorgen kostenfreie Probenummern. Mögen die Damen zu ihrem eigenen Vorteil von dieser Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch machen und sich durch Einfordern von Gratis-Nummern von dem Wert des neuen, sympathischen Unternehmens selbst überzeugen.

Heilbronn, 24. März. (Eber-Markt vom 22. März 1893.)

Es wurden verkauft und amtlich verwogen:	
Witb- und Schmalbeber . . .	75 775 Pfd.
Kalbleder	9 202 „
Sohlleber	18 031 „
Zeugleder	11 054 „

zus 114 062 Pfd.

mit einem Gesamtumsatz von ca. M. 152 000.—
Der nächste Ebermarkt findet Mittwoch, den 24. Mai d. J. hier statt.

Marktberichte.

Bruchsal. (Marktbericht vom 24. März, 1893.)
Weizen 100 Kilo 17.—. Kernen 17.25. Spelz, ungeschält —.—, Roggen 15.—, Gerste 17.—, Welschhorn 16.—
Mischfrucht —.—, Hafer 14.50, Heu 9.—, Butter 1 Kilo 2.20, Eier 10 Stück 60, Kartoffel 100 Kilo) 0.—
Milchschweine d. Paar 24—28, Läuferchweine d. Stück 40—80. Auf dem Schweinemarkt waren 69 Milchschweine und 8 Läuferchweine angetrieben.

Mannheim, 23. März. (Produktenbericht.)
Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark). Weizen, pfläzger 17.50 bis —.—, Norddeutscher 17.— bis 17.25, Russ. Sarganska —.— bis —.—, Azima 18.50 bis 19.—, Girta 18.— bis 18.25, Taga nrog 18.— bis 18.25, Amerik. Winter 17.50 bis —.—, rumänischer 16.25 bis 17.50, Theodosia —.— bis —.—, Kernen 17.50 bis —.—, Roggen, pfläzger 14.75, bis —.—, Rußischer —.— bis —.—, Gerste, hiesiger Gegend 17.— bis 17.25, Pfläzger 17.50 bis —.—, Ungarische —.— bis —.—, Hafer, badischer 14.75 bis 15.—, norddeutscher —.— bis —.—, russischer —.— bis —.—, Mais, amerikan. 12.25 bis —.—, Donau 12.— bis —.—, Kohlraps, deutscher neuer 27.50 bis —.—, Leinöl, mit Faß 53.—, Rüböl mit Faß 61.—, Petroleum mit 20% Tara 18.50.

Bekanntmachung

Die Prüfung der Handfeuerwaffen betr.

Nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. Dezember v. J. (N.-S.-Bl. S. 1055) tritt das Gesetz vom 19. Mai 1891, die Prüfung der Lauf- und Verschlässe der Handfeuerwaffen betr. (N.-S.-Bl. S. 109) mit dem 1. April d. J. seinem vollen Umfange nach in Kraft. Nach diesem Zeitpunkt dürfen in Deutschland die der Prüfung und Abstempelung unterliegenden Handfeuerwaffen ohne die vom Bundesrat bestimmten Stempel nur dann noch feilgehalten oder in den Verkehr gebracht werden, wenn sie vorher mit dem vorgeschriebenen „Vorratszeichen“ versehen worden sind (§ 5 des Gesetzes). Ueber letzteres trifft Ziffer 22 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 22. Juni 1892 (N.-S.-Bl. S. 674) nähere Bestimmung.

Zur Ausführung dieses § 5 des Gesetzes wird nunmehr folgendes bestimmt:

1. Die Anbringung des Vorratszeichens erfolgt:
 - a) für die Bezirke des Kreises Mannheim beim Bezirksamt in Mannheim,
 - b) für die Bezirke der Kreise Heidelberg (mit Ausnahme von Eppingen) und Mosbach beim Bezirksamt in Heidelberg,
 - c) für die Bezirke Bretten, Bruchsal und Eppingen beim Bezirksamt in Bruchsal,
 - d) für die Bezirke Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim bei der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe,
 - e) für die Bezirke des Kreises Baden beim Bezirksamt in Rastatt,
 - f) für die Bezirke des Kreises Offenburg und den Amtsbezirk Triberg beim Bezirksamt in Rastatt,
 - g) für die Bezirke der Kreise Freiburg und Lörrach beim Bezirksamt in Freiburg und
 - h) für die Bezirke der Kreise Konstanz, Waldshut und Billingen (mit Ausnahme von Triberg beim Bezirksamt in Konstanz).
2. Die Stempelung mit dem Vorratszeichen beginnt am 20. und endigt am 31. ds. Mts.; spätere Einsendungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.
3. Die Anbringung des Vorratszeichens erfolgt auf Antrag der Einsender gebühren- und kostenfrei; jedoch haben die Antragsteller die Ausgaben für die Verpackung und für die Beförderung der Handfeuerwaffen zu tragen. Die letztere erfolgt auf Gefahr des Antragstellers sowohl bei der Ein- als bei der Rücksendung.
4. Ueber die eingelieferten Handfeuerwaffen ist, sofern deren Abstempelung und Rücksendung nicht binnen 3 Tagen erfolgen kann, dem Einsender auf Verlangen eine Bescheinigung auszustellen. Auch ist über die gestempelten Waffen eine Liste zu führen, in welche diese nach Nummer, Herkunftsort, Name des Einsenders zu verzeichnen sind, und in welcher auch der Tag der Einlieferung, der Abstempelung und der Rücksendung einzutragen ist.

Karlsruhe, den 15. März 1893.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
(gez.) Eisenlohr.

Nr. 6038. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.
Sinsheim, den 19. März 1893.

Großh. Bezirksamt.
Gaddum.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen: Sämtliche Dispositionsurlauber, Ersatz Reservisten, Reservisten, Landwehrmannschaften I. Aufgebots der Armee und Marine einschl. der nur Garnisondienstfähigen und Halbinvaliden, sowie die als zeitig unbrauchbar oder auf Reklamation zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Mannschaften der Land- und Seemehr I. Aufgebots, welche im Herbst 1893 zur Land- bezw. Seemehr II. Aufgebots übergeführt werden (Befestigung III Ziffer 12a) sind von dem Erscheinen bei der Frühjahrskontrollversammlung entbunden.

Die Kontrollversammlungen finden statt:

- am 17. April 1893, vormittags 8 Uhr, in Babstadt (Schloßhof) für die Gemeinden: Babstadt, Hochstätt, Ehrstädt, Grombach, Haselbach, Kirchardt, Dergampfern, Rappenaubach, Sieglbach, Treschlingen, Untergimpfern;
- am 17. April 1893, vormittags 11³⁰ Uhr in Sinsheim (Turnplatz) für die Gemeinden: Abersbach, Dühren, Eichelbach, Hoffenheim, Reidenstein, Steinsfurt;
- am 17. April 1893, nachmittags 4 Uhr in Sinsheim (Turnplatz) für die Gemeinden: Daisbach, Eichtersheim, Hilsbach, Sinsheim, Waldangeloch;
- am 18. April 1893, vormittags 7³⁰ Uhr in Sinsheim (Turnplatz) für die Gemeinden: Eichelbrunn, Michelfeld, Reiben, Rohrbach, Weiler, Zugenhausen;
- am 18. April 1893, nachmittags 2³⁰ Uhr in Neckarbischofsheim (Alteplatz) für die Gemeinden: Eppelbach, Helmstadt, Reichartshausen, Wollenberg;
- am 18. April 1893, nachmittags 4³⁰ Uhr in Neckarbischofsheim (Alteplatz) für die Gemeinden: Barga, Flinsbach, Neckarbischofsheim, Waibstadt.

Die Militärpässe und Führungsaufweise sind mit zur Stelle zu bringen.

Wer zu spät kommt oder unentschuldig wegbleibt, wird mit Arrest bestraft (Passus 12 und 14 des Militärpass.).

Bruchsal, den 22. März 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nr. 6281. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeister- und Stadthalterämter des Bezirks werden angewiesen, obige Bekanntmachung auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden und außerdem auch in den entlegenen Höfen etc. zu veröffentlichen.

Denjenigen Mannschaften und Leuten, welche öffentliche Blätter nicht zu lesen pflegen, haben die Gemeindebehörden besondere Eröffnung zu machen.
Sinsheim, den 23. März 1893.

Großh. Bezirksamt.

Gaddum.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 26. März 1893 bis mit 18. April 1893 wird Rechtspraktikant Hermann Cornelius Korn zum Dienstverweser des Amtsgerichts Sinsheim bestellt.

Karlsruhe, den 21. März 1893.

Ministerium der Justiz,
des Kultus und Unterrichts.

Koff.

Schwörer.

Bekanntmachung.

Nr. 4321. Durch Endbescheid des Dr. Amtsgerichts Sinsheim vom heutigen wurde der am 5. Dezember 1828 zu Kirchardt geborene Landwirt Georg Adam Kopp für verschollen erklärt und demselben zugleich die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Sinsheim, den 23. März 1893.

Gerichtsschreiberei

Dr. Bad. Amtsgerichts:

Häffner.

Bekanntmachung.

Dienstag d. 4. u. Mittwoch d. 5. April 1893

Vormittags 9 Uhr

sollen im Forstwald, Distrikt Koblhütte, Erbeichl und Dürcköpfel eine Partie Wagnerholz, Pforckpähle und Bohnenstangen, 260 Nm. buchene und eichene Knüppel, 37 Nm. buchene und eichene Stöcke, 206 Hrt. Wellen buch. und eichen Reifig mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Das Wagnergehölz kommt am 1. Tag zur Versteigerung. Der Zusammenkunftsort ist im Helmshof. Wimpfen, den 25. März 1893.

Großh. Bürgermeisterei Wimpfen.

Bornhäuser.

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Die Landes-Kredit-Kassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekbank gewährt ländliche Hypothekendarlehen, kündbare und unkündbare, im Großherzogtum Baden auf Grund eines Zinsfußes von 4%.

Gesuche um Gewährung von Annuitäten-Darlehen werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bei jeder Art von ländlichen Darlehen ist die Rückzahlung des ganzen Darlehens oder die Abzahlung von Raten ohne vorherige Kündigung auf die Zinstermine gestattet.

Darlehen an ländliche Gemeinden werden auch ohne hypothekarischen Verfaß gegeben.

Mannheim, im März 1893.

Die Direktion.

Codesanzeige und Dankagung.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern unvergesslichen teuren Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Dörzbach,
Landwirt,

am letzten Freitag nach kurzem Krankenlager im Alter von 56 Jahren zu sich zu rufen. Zugleich spreche ich für die zahlreiche Beibegleitung von Nah und Fern und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen den innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die trauernde Gattin mit 4 unmündigen Kindern
Katharina Dörzbach geb. Smelin.

Mönchzell, den 27. März 1893.

Donaueschinger Pferdemarktlose

à 2 Mark sind zu haben in der Buchdruckerei in Sinsheim

Unter Allerhst. Protectorate Sr. Maj. des Kaisers	Gewinne	Mk.
VII. Marienburger	1 à 90000 =	90000
Geld-Lotterie	1 à 30000 =	30000
	1 à 15000 =	15000
	2 à 6000 =	12000
	5 à 3000 =	15000
	12 à 1500 =	18000
Ziehung am 13. u. 14. April 1893.	50 à 600 =	30000
	100 à 300 =	30000
	200 à 150 =	30000
	1000 à 60 =	60000
	1000 à 30 =	30000
	1000 à 15 =	15000
	3372 Gewinne =	375000

Bestellungen auf Lose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt. Lose sind in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim zu haben.

Darmstädter Loose à 1 Mark!
Keine Verschiebung!
Ziehung bereits
4. Mai.

Hauptgew. 20,000 10,000 5000
3 mal 1000 M. in Gold, Bar zahlbar.

Hier zu haben bei
Kaufmann Gg. Eiermann
und Hugo Seufert.

Ruhmeshallen-Lotterie.
(Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.)
Lose à 1 Mark sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Ziehung bereits Donnerstag, 4. Mai.

Darmstädter Loose à 1 Mk.
Nur 150,000 Loose und 3542 Gewinne im Gesamtwert 75,000 Mk.

Hauptgewinne } **20,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk.,**
3 mal **1000 Mk.** in Gold ohne Abzug zahlbar.
Ferner 6 à 500 Mk., 10 à 200 Mk., 20 à 100 Mk., 100 à 50 Mk., 200 à 20 Mk., 1000 à 10 Mk., 2200 à 5 Mk. mit 90% Baar garantiert.

Loose à 1 Mark Porto und Liste 30 S. versendet die alleinige General-Agentur
Bank-Geschäft
Lud., Müller & Co., Nürnberg und Berlin.
Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

Wer an **Husten, Heiserkeit, Katarrhen** zc. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst.
Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen zc. zum Preise von 85 Pfennig pro Schachtel.

Steuerfrei

Liefern wir jetzt unsere neue, mit Verwendung von Rebwein hergestellte, vortreffliche Qualität

Kunstwein

weiß zu 22 Pfennig, } per Liter
roth „ 24 „ } 3 monatliche Borgfrist.

Kleinste Quantum 50 Liter; die leeren Fässer werden geliehen. Indem wir damit einen ausgezeichneten, haltbaren und gesunden Tischwein zu sehr billigem Preise steuerfrei anbieten, glauben wir unsere bedeutende Kundenschaft noch weiter vergrößern zu können.

MAYER-MAYER
in Freiburg (Baden).

Heulieferung.
Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweitschüriges blaues Kleeheu beziehungsweise erster Schnitt Wiesenheu (Stroh) franco Bahn Mannheim oder franco Compostfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. Js. nach unserer Wahl. Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Heulieferung“ längstens bis
Mittwoch, den 29. März l. Js., vormittags 11 Uhr, franco auf unserem Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt.
Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung:
Saur. Klingmann.



Alle Sorten
Drahtgeflechte, Draht zc.
empfehlen billigst
Albert Hoffmann.

Frisch gewässerte
Stockfische
billigt bei
Wilh. Scheeder.

Caramell-Tondants-Chocolad-Conserven-Crocant-Liqueur-Bisquit-
Gier & Hasen

Ostereierfarben
Feinste Bonbonniere empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Wilh. La Roche.

Zur Weinbereitung empfehlen:
Rosinen
und
Weinsteinsäure
zu billigsten Preisen
Gebrüder Ziegler.

Für ein besseres Colonialwaren- und Delicateffengeschäft Mannheims wird auf 1. April ein
Lehrling
aus guter Familie und mit guter Schulbildung gesucht. Offerten befördert die Expedition des Blattes.

Das grosse Los
von
Mk. 75000

der letzten Kölner Dombau-Lotterie fiel auf Nr. 304306 in unsere Collecte und zwar auf 100 Anteile eines Gesellschaftsspiels.
Wir offerieren wegen der grossen Gewinn-Chancen wiederum Anteile zur
7. Marienburger Geld-Lotterie (Zieh. 13., 14. April 1893)
Hauptgewinne 900000 Mk. Baar.
1/100 Anteil an 150 verschiedenen Nummern Mk. 7.50 } Porto u. Liste 30 Pfg.
1/100 Anteil an 100 verschiedenen Nummern Mk. 5.- } (Einschreiben 20 Pfg.
1/100 Anteil an 50 verschiedenen Nummern Mk. 3.- } extra)
Original-Lose à Mk. 3.-. Porto u. Liste 30 Pfg. (Einschreiben 20 Pfg. extra)

Cöln a. Rh. Julius Goldberg & Comp.
Telegr.-Adr.: „Goldquelle.“

Frisch gewässerte
Stockfische
billigt bei Hugo Seufert.

Zu bevorstehender Saatzeit
empfehlen:
Saat-Gerste und Hafer, Sommer-Weizen, Wicken,
in vorzüglichster Qualität.
Deutsche u. Luzerner
Kleesaat,
garantiert, doppelt entseidet,
Esparsette,
virginischen
Niesen-Bahn-Mais,
sowie
Chili-Salpeter, Superphosphat, Thomasmehl & Kainit.
Gebrüder Appenheimer,
Sinsheim.

Prima Luzerner Kleesaat
seidgereinigt,
Prima Dreiblättrig. Kleesaat
aus hiesiger Gegend,
2schürige Esparsette,
unter Garantie empfiehlt
Heinrich Waidler.
Täglich frisches
Kornbrot
empfehlen Karl Pfanz.
Auch kann bei demselben ein Lehrling eintreten.

Ips
zu haben bei
L. Schlez
in Sinsheim.

Bäckerlehrlings-Beisuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Heinrich Rothenhöfer
Bäckermeister.
Rappenaun.

Zum 55jährigen Geburtsfest des Herrn
A. Sch.
ein donnerndes Hoch!!!